

Jonida Laçi

*J'aime toi*

7.9. - 30.10.2023

*Showcase, 2023*

OSB, Kohlepapierpigment, Schrauben

315 x 243 cm

Eine Wand, der Eingang des Ausstellungsraums *Can*, besteht aus Glas, wobei die Tür nur einen Teil dieser Wand einnimmt, sich die sie umgebende Fläche nicht bewegen lässt, aber auch durchsichtig ist. Die Holzkonstruktion *Showcase* im Innern der Ausstellung *J'aime toi* ist deutlich zu groß um durch diese Öffnung zu passen. Sie ist aus Pressspan gebaut, drei mal zweieinhalb Meter groß, und leicht bläulich eingefärbt. Die obere Kante ist gerundet.

Schaufenster deuten eine Aufhebung verschiedener Trennungen an. Die zwischen mir und den Dingen, die ich entweder kaufen kann oder nicht, und die zwischen denen, die vor ihr stehen und sich vorstellen, mit den Dingen dahinter nach Hause zu gehen. Zugleich könnten Schaufenster eingeschlagen oder eingedrückt werden, oder unter verschiedenen Beanspruchungen und widersprüchlichen Kräften brechen und damit ermöglichen, dass ich an die Dinge komme, ohne zu bezahlen. Im Stadtraum der Schaufenster mischen sich die Klassen und das Schaufenster geht dann zu Bruch, wenn der Unterschied zwischen ihnen allzu deutlich fühlbar doch nicht aufgehoben wird.

Zum Schutz dagegen werden Schaufenster temporär verriegelt. Neue Wände, die dabei entstehen, sind nicht Privatraumschutz wohl aber Privatbesitzschutz. Werden sie eingezogen oder aufgestellt, wird die Trennung der Sphären sichtbar und dabei der Blick auf die Dinge, die man besitzen könnte, verstellt. Was vorher durch das Glas aufgewertet wurde und vielleicht Begehren weckte, wird nun unsichtbar. Mit dem Einsatz der passgenauen Konstruktion wird ein Kompromiss in Kauf genommen, bei der die eigentliche Funktion des Fensters gegen Sicherheit eingetauscht wird.

Das hier gezeigte flache und vertikale Objekt, das man als Wand bezeichnen kann, bietet diese Sicherheit erstmal nicht, und das nicht nur, weil es zwar vor Ort, doch seiner Form nach für einen anderen Raum, den es gibt oder nicht, gebaut wurde. Es lehnt an einer anderen Wand aus Beton und weist auch sonst einige Abstände zur Idee, der es entlehnt ist, auf. Indem die Konstruktion durch ihre eigenen Verschnittteile stabilisiert wird, ist sie zugleich provisorisch, abbaubar und somit beweglich und kommt ohne Referenz oder Gerüst aus.

(Anke Dyes & Jonida Laçi)